

**Frauen ~ Bewegung** handelt vom Teufelskreis, dem Frauen – auch im Tanz – ausgesetzt sind, von den Zwängen der drei großen K: Kunst, Kommerz, Koreografie.

Der Appell „Frauen, bewegt euch, damit ihr eure Ketten spürt!“ bleibt wirkungslos, wenn als Antwort kommt: „Wieso? Ich trage doch gar keinen Schmuck!“ Die Feldforschung über dieses Dilemma ist nicht die Antwort darauf – sondern die Frage.

Wer außer Männer sind die Profiteure der – historischen – Frauen-Bewegung? Wie leben sie? Was denken sie? Wie kann mit Ausdruckstanz heute noch Eindruck gemacht werden? Was halten sie vom *Scummifesto*, das den Tod aller Männer fordert? Reicht es nicht, zunächst den Begriffen die Frauen unterdrückende Bedeutung zu nehmen, also z.B. Hysterie in Hersterie umzubenennen? Wir arbeiten daran.

TanzTheater mit Live-Musik von Yoshiko Waki und Rolf Baumgart.

Von und mit Charlie Fouchier, Helge Tramsen, Lynn Suemitsu, Mack Kubicki, Nathalie Larquet, Sylvana Seddig, Victoria Primus, Anna Lindblom

Eine Koproduktion von bodytalk mit dem Theater im Pumpenhaus, Münster.

UA 7.12.2013 im Theater im Pumpenhaus, Münster (80 Minuten).

Nächste Vorstellungen: 7. und 8. Februar 2014, Berlin, Dock11.

Für Gastspiele außerhalb Deutschlands können Mittel der „Exportförderung NRW“ beantragt werden.



Die TanzTheater-Compagnie bodytalk aus Köln, realisiert deutschlandweit TanzTheater mit Live-Musik.

Vom Land NRW erhält bodytalk sogenannte „Spitzenförderung Tanz“ und wurde von der Kulturstiftung des Bundes in das Doppelpass-Programm (Kooperation von Freier Szene und Stadt-/Staatstheatern) aufgenommen.

Die nächsten Premieren:

*Das Göttin Gen*

Koproduktion mit dem JT Göttingen

27. März 2014, Junges Theater Göttingen

*Bonnkrott. Eine Stadt tanzt*

Sommer 2014, Bonn

Zuletzt erhaltene Preise:

Bewegungskunst-Preis für die beste freie Produktion der Spielzeit

(*Oi Division*)

Kölner Tanztheaterpreis

(für Yoshiko Wakis Kooperation mit 687)

Bremer Autoren- und Produzentenpreis

(für *Ich bin ein Antifant, Madame*)

## Presseauswahl **Frauen ~ Bewegung**

Tänzerisch und schauspielerisch auf hohem Niveau veranstaltet die Truppe ein Spektakel, gegen das sich sonstiges Theatergeschehen wie ein Kaffeekränzchen ausnimmt. [...] Was Frauen den Männern schon immer mal sagen wollten, ist ein Thema [...] ein Gesamtkonzept, das der Aufklärung über bestehende Machtverhältnisse nicht nur in der Kunst, sondern auch im Leben verpflichtet ist. Eine gelungene Inszenierung, die zu Recht lang anhaltenden Applaus erhielt.  
Münstersche Zeitung, 9.12.2013

...von radikaler, kompromissloser Ästhetik. Immer wieder geht es um Geschlechterkampf, Emanzipation und persönliche Freiheit [...] gelingt es, Spannung zu erzeugen, indem sie ihr Publikum immer wieder aufs Neue überraschen, provozieren und schockieren [...] hier mit nachwirkender Wucht auf die Bühne gebracht.

Westfälische Nachrichten, 9.12.2013

...eine klar akzentuierte und bisweilen aggressive Körpersprache. Die Körper klatschen aneinander und auf den Boden, was zu einem schnellen Umschlagen von emotionalen Bildern führt: aus der absoluten Ruhe und Harmonie kann es in wenigen Schritten zur maximalen Konfrontation gehen [...] Ein starker Abend, der Antworten verweigert, sondern konkrete Fragen ans Heute stellt und dies nicht expressiv verbis sondern mit den Mitteln des schonungslosen Tanzes, der den Phrasen ebenso schonungslose Realitäten entgegensetzt. Dagegen erscheint Alice Schwarzers Emma als Schongang.  
tanznetz, 10.12.2013

Die durchweg überzeugenden Darsteller hinterlassen Eindruck! Sie agieren gekonnt zwischen Augenzwinkern, Selbstironie, technischem Können und Berserkertum, wenn sie zur Folie dieser Lebenskonzeptionen werden. [...] Der Abend ist ein Ereignis mit Tiefgang und es lohnt die Auseinandersetzung damit.

Tanzwebkoeln, 10.12.2013

Das sieht witzig, zynisch und atemberaubend mutig aus, denn bodytalk traut sich dort weiter zu experimentieren, wo andere Kompanien die Segel streichen. Wenn die acht Akteure miteinander tanzen, aufeinander einschlagen oder gegeneinander ansingen, verwandelt sich die Bühne in einen Erkenntnisraum. [...] setzt bodytalk jedenfalls einen ungemein bereichernden Akzent.

Kölnische Rundschau, 17.12.2013

